



# Mehr Durchblick mit Griechisch

B A S I S - Β Α Σ Ι Σ

Interessante Infos für Schülerinnen und Schüler

## Grußwort des Ministers für Bildung und Kultur

### Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir leben in einer modernen Welt voller Möglichkeiten. Per Mausclick können wir Informationen zu allen möglichen Themen erhalten und via Smartphone und im Internet mit Menschen überall auf der Erde kommunizieren.

In einer derart temporeichen Gesellschaft mag es seltsam wirken, wenn junge Menschen sich auf das Abenteuer einlassen, Kraft und Zeit in die Beschäftigung mit einer längst vergangenen Zeit wie der griechischen Antike und den Erwerb einer alten Sprache wie der griechischen zu investieren.

Lohnt sich das denn? Ich meine, es gibt gute Argumente dafür: im Griechischunterricht lernt Ihr die Anfänge unserer Demokratie aus erster Hand kennen. Ihr setzt Euch mit einigen der ältesten und interessantesten Sagen und Mythen des Abendlandes auseinander und erwerbt eine Sprache, deren Wortschatz, Struktur und Regelmäßigkeit viele Sprachen in Europa beeinflusst hat. Ihr kommt in Kontakt mit großartigen, weisen Dichtern und Philosophen, die Euch viel Wertvolles über das Leben lehren können.

Ich freue mich, dass wir Euch im Saarland an ausgewählten Schulen Griechischunterricht anbieten können, und wünsche Euch auf Eurem spannenden Weg durch die Antike viel Freude und Erfolg.



Ulrich Commerçon  
Minister für Bildung und Kultur



## Schulfach Griechisch

Griechisch ist ein erstaunliches Schulfach: Die Texte sind sehr alt, die Themen aber sind hochaktuell. Besonders erstaunlich: Griechische Autoren stehen am Beginn der europäischen Literatur, ihre Werke aber sind bereits von höchster Qualität.

### Menschliche Grundfragen

Die Werke „der Griechen“ fesseln immer noch. Warum? Hier werden menschliche Grundfragen behandelt, die bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben, zum Beispiel:

Was ist Glück?

Wozu braucht man Gesetze?

Sind Staaten nötig?

Hat der Mensch angeborene Triebe?

Wie kann es zu einer Verrohung des Menschen kommen?

Beim Lesen griechischer Texte im Unterricht diskutiert ihr über diese und andere interessante Fragen.





## Die ersten Wochen

In den allerersten Stunden steht natürlich die griechische Schrift auf dem Programm. Ein paar griechische Buchstaben kennst du schon aus der Mathematik:  $\alpha$ ,  $\beta$  und vielleicht noch mehr. Die übrigen lernst du schnell. Du wirst sehen, schon nach wenigen Stunden kannst du mit griechischen Buchstaben deinen Namen und vieles andere schreiben.

## Griechische Sprache

Wie in allen Sprachen geht es auch bei Griechisch nicht ohne das Lernen von Grammatik und Vokabeln.

Manches in der griechischen Grammatik kennst du schon aus der lateinischen, zum Beispiel den a.c.i. Aber es gibt durchaus Unterschiede. So stand den Griechen ein zusätzliches Tempus zur Verfügung: der „Aorist“.

Beim Vokabellernen wirst du viele Aha-Erlebnisse haben: Unzählige griechische Wörter kommen dir sofort bekannt vor. Zum Beispiel wird dir bei βίος (bios, „Leben“) sofort klar, dass ‚Biologie‘ eigentlich ‚Lebenswissenschaft‘ bedeutet.

Außer ‚Biologie‘ kannst du mit Griechisch auch viele andere internationale Fremdwörter erklären, zum Beispiel: Demokratie, Monarchie, Chirurg, Sympathie, Utopie, übrigens auch die im Gottesdienst verwendete Formel Kyrie eleison.

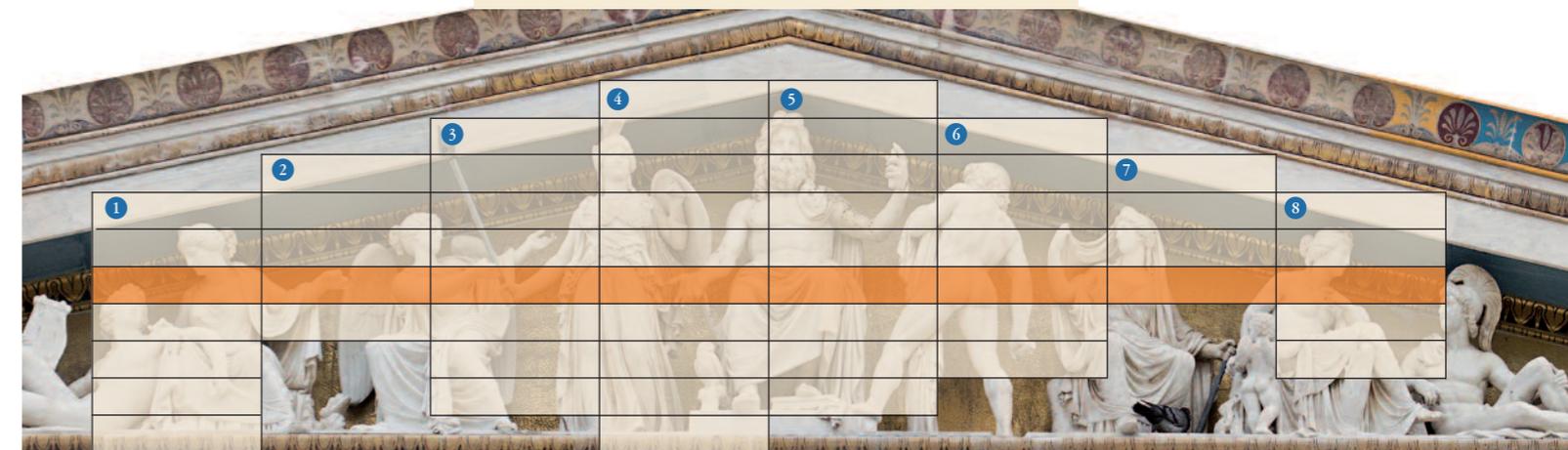


Griechische Buchstaben	Lateinische Umschrift	
A α	Alpha	a
B β	Beta	b
Γ γ	Gamma	g
Δ δ	Delta	d
E ε	Epsilon	e (kurz)
Z ζ	Zeta	z
H η	Eta	e (lang)
Θ θ	Theta	th
I ι	Iota	i
K κ	Kappa	k
Λ λ	Lambda	l
M μ	My	m
N ν	Ny	n
Ξ ξ	Xi	x
Ο ο	Omikron	o (kurz)
Π π	Pi	p
Ρ ρ	Rho	r
Σ σ, ς	Sigma	s
T τ	Tau	t
Υ υ	Ypsilon	y
Φ φ	Phi	ph
Χ χ	Chi	ch
Ψ ψ	Psi	ps
Ω ω	Omega	o (lang)

## ΑΙΝΙΓΜΑ - RÄTSEL

Finde heraus, wie die folgenden griechischen Namen mit lateinischen Buchstaben zu schreiben sind. Trage diese Namen dann in lateinischer Umschrift in die senkrechten Spalten ein. Wenn dir das gelungen ist, findest du in der markierten Zeile den Namen eines griechischen Philosophen. Über alle diese Namen wirst du im Griechischunterricht mehr erfahren.

- |              |             |
|--------------|-------------|
| 1 ΑΙΣΩΠΟΣ    | 5 ΔΗΜΑΡΑΤΟΣ |
| 2 ΣΟΛΩΝ      | 6 ΔΗΜΗΤΗΡ   |
| 3 ΠΕΡΙΚΛΗΣ   | 7 ΝΙΚΗ      |
| 4 ΔΗΜΟΚΡΑΤΙΑ | 8 ΙΑΣΩΝ     |



## Willst du noch mehr über Griechisch erfahren?



**Sophia, 17 Jahre**

Ich wusste länger nicht: Soll ich Griechisch oder Französisch nehmen? Weil meine Freundin unbedingt Griechisch lernen wollte, ging ich auch in den Griechischkurs. Darüber bin ich noch heute froh. Auf einmal verstand ich viele Wörter, die mir früher ein Rätsel gewesen waren. Das begann schon bei alltäglichen Produkten, wie NIKE und DEMETER. – Französisch konnte ich trotzdem machen, weil es an unserer Schule Französisch-AGs gibt.



**Jerome, 18 Jahre**

Im Griechenland-Urlaub mit meinen Eltern hat uns mein Griechisch eine Menge geholfen. Dort, wo es wenige Touristen gibt, wäre es ohne Griechisch manchmal schwierig geworden. Aber ich hatte ja im Altgriechischunterricht auch ein bisschen Neugriechisch gelernt. Besonders cool fand ich, wie nett viele Griechen auf meine Versuche reagierten, sie in ihrer eigenen Sprache anzureden!



**Nathalie, 17 Jahre**

Mit Griechisch kann man auch Bibelstellen besser verstehen. Das haben wir begriffen, als das Gespräch in Griechisch auf den Pazifismus kam. Beim Nachschlagen im griechischen Original des Neuen Testaments zeigte sich: Die Seligpreisung „Selig sind die Friedfertigen“ ist eigentlich falsch übersetzt: Es müsste eher heißen: „Selig sind die Friedensstifter.“ – Den Unterschied fand ich schon enorm!



**Paul, 17 Jahre**

Ich interessiere mich für Außenpolitik. Deshalb fasziniert mich sehr, was griechische Autoren über die Rivalität zwischen Athen und Sparta schreiben. Leute, die wir heute Populisten nennen, spielten damals auch in Fragen von Krieg und Frieden eine große Rolle. Wenn ich darüber nachdenke, sehe ich klarer, was wir an unserer parlamentarischen Demokratie haben!

Was dich im Griechischunterricht erwartet, kannst du außer bei den Griechischlehrern eurer Schule auch bei älteren Schülerinnen und Schülern nachfragen, die mit Griechisch schon Bekanntschaft gemacht haben. Einige sagen vielleicht etwas Ähnliches wie Sophia, Jerome, Nathalie und Paul, die aus anderen Bundesländern kommen:

## Was bringt das Schulfach Griechisch unserer Gesellschaft?

Mit der griechischen Sprache und Kultur beschäftigte sich jahrhundertlang nur eine Minderheit. Dennoch ist der Einfluss dieser Kultur auf die europäischen Gesellschaften bis heute sehr deutlich.

Angesehene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die nicht im Verdacht des Fach-Lobbyismus stehen, sind davon überzeugt, dass in dem Schulfach Altgriechisch ein wichtiges Bildungspotential für junge Menschen steckt. Zu ihnen gehören auch Journalisten wie **Heike Schmoll** und Wissenschaftler wie **Julian Nida-Rümelin**.

Im Laufe der Geschichte bestätigte sich mehrmals, dass die Auseinandersetzung mit „den alten Griechen“ durchaus zivilisierend auf spätere Gesellschaften wirken kann.

Das gilt bereits für die Römer und dann für den Hochislam im Spanien des 9. bis 12. Jahrhunderts. Nicht zuletzt gilt dies auch für Renaissance und Humanismus. Diese Strömungen halfen, den „Fundamentalismus“ des Mittelalters zu überwinden, das Christentum zu erneuern und allmählich Demokratiefähigkeit aufzubauen.

Die grundlegenden Werte der europäischen Zivilisation gehen somit großenteils auf die klassische griechische Kultur zurück. Besondere Bedeutung kommt dabei Platons Dialogen zu, die auch als Ertrag einer intensiven Auseinandersetzung mit dem damals herrschenden Individualismus und seinen Folgen zu verstehen sind.

Im Griechischunterricht beschäftigen sich die Schüler mit diesen Dialogen. Sechs darin entwickelte Grundwerte seien genannt:

- **Nein zum Racheprinzip**
- **Ja zu sachlicher Kritik und zu Selbstkritik**  
**Nein zu persönlicher Beleidigung**
- **Eigenverantwortung des Einzelnen:**  
**Nein zum Herrschaftsanspruch der Gruppe**  
**oder Familie über den Einzelnen**
- **Dialogbasierte, verständigungsorientierte**  
**Konfliktlösung**
- **Offenheit für fremde Meinungen, verbunden**  
**mit Bereitschaft zur Diskussion darüber**
- **Gemeinwohlorientiertes Denken**

Das Zivilisierungspotential der Beschäftigung mit altgriechischer Literatur ist von dem britisch-amerikanischen Politologen Leslie Lipson (1912-2000) besonders betont worden. Er schrieb:

**„Aber die Griechen waren die Lehrer in allen künstlerischen und geistigen Dingen; und wenn man aus dieser Quelle trinkt, werden alle kreativen Kräfte des menschlichen Geistes freigesetzt“**  
(The Ethical Crises of Civilization. Newbury Park, London, New Delhi 1993. S. 64).

### Impressum

Herausgeber:

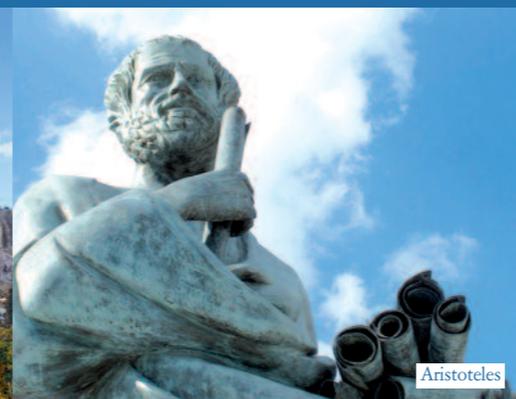
Deutscher Althilologenverband (DAV), Landesverband Saar • Sulzbachtalstraße 194 • 66280 Sulzbach

Text: H. Becker, S. Catrein-Träm, M. Haffner, C. Kugelmeier, H. Meißner, C. Siewert • Vorarbeiten: Griechisch-Ausschuss des DAV

Idee/Gestaltung/Produktion CDF Werbeagentur, [www.cdf.de](http://www.cdf.de) • Druck TBM • Auflage 3.000

Bildnachweise Fotolia • Photomontagen CDF

Erscheinungsjahr 2017



## Ist Griechisch zu bewältigen?

Allgemein gilt Griechisch als anspruchsvolles Fach, in dem man genaues Lernen übt und sich mit Grundfragen des Lebens beschäftigt. Aber es gibt zwei Dinge, die den Erfolg erleichtern: Wer Griechisch lernt, kann meist schon auf eine mehrjährige sprachliche Schulung durch Latein zurückgreifen. Zudem gibt es manche Ähnlichkeiten zwischen der lateinischen und der griechischen Grammatik. So kommt es, dass die meisten Griechisch-Schüler das Fach gut bewältigen.

Dass Griechisch „machbar“ ist, zeigen auch praktische Erfahrungen wie diese: In anderen Bundesländern, wo Französisch nicht vorgeschrieben ist, nehmen viele Schüler, die bereits Latein, Englisch und Griechisch lernen, noch freiwillig eine Französisch-AG hinzu.



Richard von Weizsäcker  
(Bundespräsident 1984-1994):

„Vom hohen Wert des Griechischunterrichts auch in unserer heutigen Zeit bleibe ich überzeugt. Sprache und Sprachgefühl, Dichtung, Geschichtsbewusstsein und Schicksal, Humanität und Transzendenz: Das ganze menschliche Leben hat für mich in keinem anderen Fach solche Einprägsamkeit gewonnen. Einem vierzehnjährigen Schüler würde ich deswegen raten, Griechisch zu lernen, und wenn er schon damit begonnen hätte, würde ich ihn zu seiner Entscheidung beglückwünschen.“

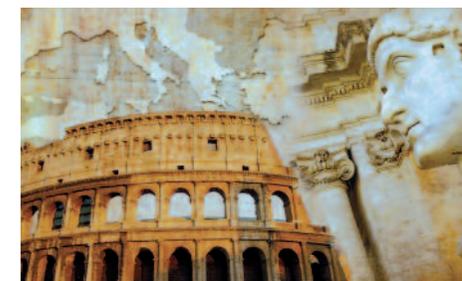
Um es noch einmal zu sagen: Die Schulzeit ist nicht nur die beste, sondern die einzige Zeit, Griechisch zu lernen. Wer von den Griechisch-Schülern hat es denn später je bereut?



## Griechisch und Latein: zwei unterschiedliche Welten

Der Ausdruck ‚griechisch-römisches Altertum‘ lässt oft den Eindruck entstehen, dass die griechische Kultur der lateinischen sehr ähnlich sei und dass es sich somit kaum lohne, nach Latein auch noch Griechisch zu lernen. Doch bei näherem Zusehen zeigen sich zwischen griechischer und römischer Welt große Unterschiede, ja Gegensätze. Wie sehr sich die Griechen von den Römern in Begabung, Haltung und Interessen unterschieden, sei in wenigen Sätzen angedeutet:

-  Die unterschiedlichen geistigen Schwerpunkte zeigten sich schon darin, dass sowohl Ärzte als auch Hauslehrer in Rom meist Griechen waren.
-  Die Griechen kämpften gegen die Perser für ihre Freiheit. Die Römer kämpften gegen die Karthager für ihre Vorherrschaft im Mittelmeer.
-  Die Griechen hinterfragten, was sie in der Welt vorfanden (Wissenschaft, Philosophie). Die Römer jedoch neigten eher dazu, die Welt so nehmen, wie sie war, und arbeiteten daran, sie besser zu bewältigen (Technik, Rechtspflege).
-  So ist noch heute der Einfluss des römischen Rechts auf Teile unseres Rechtssystems erkennbar. Da die Römer von den Griechen vieles aufgenommen und weiterentwickelt haben, ist vieles auch in unserer heutigen Welt von beiden Kulturen beeinflusst. Aber den ursprünglich griechischen Einfluss spürt man bis heute vor allem in der Philosophie sowie in den Geistes- und Naturwissenschaften.





Homer



Sophokles



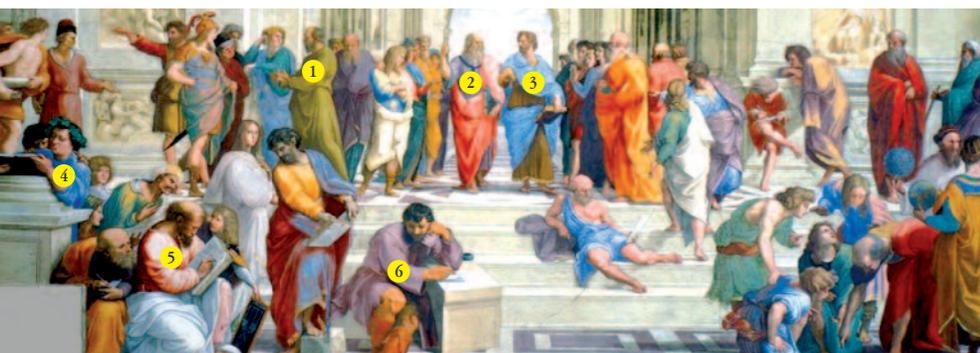
Euripides

## Zum Sinn des Schulfachs Griechisch

Auch wenn es überraschen mag: Griechischkenntnisse zu vermitteln ist nicht das Hauptanliegen des Schulfaches Griechisch. Pädagogisch noch wichtiger als die faszinierende griechische Sprache ist die Begegnung mit den in dieser Sprache verfassten Werken der Weltliteratur.

Zu den bekanntesten Autoren gehören die Dramatiker Sophokles und Euripides, der Philosoph Platon, die Historiker Thukydides und Herodot sowie Homer, der Dichter von Odyssee und Ilias. Obwohl diese Texte fast alle mehr als zweitausend Jahre alt sind, zeigen sie in vielerlei Hinsicht eine erstaunliche Aktualität.

Einwand: Aber es gibt doch Übersetzungen! Kann man sich also nicht das mühsame Erlernen der Sprache ersparen?  
Antwort: Übersetzungen sind immer zugleich auch Interpretationen des Übersetzers. Wer die Sprache beherrscht, gewinnt den direkten Zugang zu den Originaltexten und macht sich unabhängig von Übersetzungen.



- 1 Sokrates (Philosoph und Lehrer von Platon)
- 2 Platon (Philosoph)
- 3 Aristoteles (Philosoph und Schüler von Platon)
- 4 Epikur (Begründer der Epikureischen Schule)
- 5 Pythagoras (Mathematiker)
- 6 Heraklit (Philosoph)

Die Schule von Athen ist ein Fresko des Malers Raffael, das dieser von 1510 bis 1511 für Papst Julius II. anfertigte

Gerade jungen Menschen kommt es entgegen, dass sie von griechischen Autoren dazu angeregt werden, sich ihre Meinung zu existentiellen Problemen zu bilden, etwa zu Freiheit, Gerechtigkeit oder Konfliktlösung. Dabei bekommen die Schüler Gelegenheit, sich die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu vergegenwärtigen und die damaligen kulturellen Verhältnisse mit den heutigen zu vergleichen – ein wertvoller Anreiz zur Schärfung ihres Urteilsvermögens.

Der ehemalige Griechisch-Schüler Dr. Florian Raible – heute Molekularbiologe und Empfänger eines der hochdotierten ERC-Forschungspreise – wurde in einem Interview gefragt:  
„Würden Sie wieder Griechisch wählen?“



„Selbstverständlich. Wir haben in Griechisch so viel über aktuelle Dinge geredet, wie sonst in keinem anderen Fach. Die Antike ist eine Zeit, in der sich die Menschen sehr viele Gedanken gemacht haben über die wesentlichen Dinge des menschlichen Lebens. Stellen Sie sich unsere Kultur wie ein Menschenleben vor, dann dokumentiert die griechische Literatur vielleicht so etwas wie die Teenagerzeit. Da kommen alle spannenden Fragen das erste Mal zur Sprache, in einer sehr klaren Sprache ...“



## Grußwort des Ministers für Bildung und Kultur

### Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir leben in einer modernen, komplexen Welt voller Möglichkeiten und Herausforderungen. Wissen ist in nie zuvor dagewesener Weise per Mausklick verfügbar, und wir kommunizieren problemlos in Echtzeit mit Menschen überall auf dem Globus. Da mag sich mancher fragen, ob und wie Griechischunterricht noch in diese Realität passt.

Sollte man sich als junger Mensch auf das Abenteuer einlassen, seine Kraft und Zeit in die Beschäftigung mit der griechischen Antike und den Erwerb einer alten, wie aus der Zeit gefallen erscheinenden Sprache wie der griechischen zu investieren? Ebenso gut könnte man fragen, ob es sich lohnt, sich mit einem der tragenden Pfeiler der abendländischen Demokratie zu befassen, mit einigen der ältesten und für den europäischen Kulturkreis bedeutendsten Sagen und Mythen.

Ich bin der Meinung, wir haben gute Argumente dafür: die Beschäftigung mit einer Sprache, die viele europäische Sprachen beeinflusst hat und in ihnen fortlebt, mit den großartigen griechischen Dichtern und Philosophen, kann auch und gerade heute noch mit ihren die Zeit überdauernden Wahr- und Weisheiten Rat und Orientierung geben. Deshalb freue ich mich, dass wir an ausgewählten saarländischen Schulen Griechischunterricht anbieten können.

Ihnen, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, danke ich herzlich für Ihre Bereitschaft, Ihre Kinder auf ihrem spannenden Weg durch die Antike zu begleiten und zu unterstützen. Ich wünsche Ihnen und den jungen Griechischlernerinnen und -lernern viel Freude und Erfolg.



Ulrich Commerçon  
Minister für Bildung und Kultur



## Griechisch – die Wiege unserer Kultur

Ihre Tochter oder Ihr Sohn steht vor der Frage: Griechisch, ja oder nein? Ihnen als Eltern liegt daran, eine Entscheidung zu treffen, die für Ihr Kind auch langfristig wertvoll ist. Dafür möchten wir Ihnen einige wichtige Informationen geben:



Im Hinblick auf ein mögliches Universitätsstudium wird verständlicherweise oft gefragt: Für welche Studienfächer braucht man das Graecum? Darauf lässt sich kurz antworten: Der Nachweis von Altgriechischkenntnissen ist heute nur noch in einigen Fächern Studienstudienvoraussetzung. In der Regel sind dies Philosophie, Evangelische und Katholische Theologie und alle altertumswissenschaftlichen Fächer, wie Latein, Griechisch, Alte Geschichte und Klassische Archäologie. Die Forderungen gelten aber nicht überall in gleicher Weise; in einigen Fächern gelten sie nur für Hauptfach- und Promotionsstudenten.

Um zu vermeiden, dass Studenten, die Griechisch nicht von der Schule mitbringen, gänzlich vom Studium bestimmter Fächer ausgeschlossen sind, bieten Universitäten Graecumskurse an. Solche Kurse können jedoch nur als Notbehelf gelten. Denn sie verlängern die Studienzeit und stehen unter so großem Zeitdruck, dass die Erfolge auch bei hohem Einsatz der Beteiligten meist geringer und weniger nachhaltig sind als in der Schulzeit.



# Griechisch - die Wiege unserer Kultur

B A S I S - Β Α Σ Ι Σ

Wissenswertes für Eltern